

Bestellhotline: 037756-1432

In der Praxis sieht es dann so aus, dass sich der *Rat der Religionen* dafür einsetzt, dass z.B. Mormonen und Muslime in den Schulen ihre Religion vorstellen können und sogar Religionsunterricht geben dürfen, Moscheen und Tempel fremder Religionen gebaut werden können und multireligiöse Veranstaltungen stattfinden.

Bewertung

Es wäre begrüßenswert, wenn sich Religionsvertreter einer Stadt darum mühen, gemeinsam bestimmte Anliegen der Stadtverwaltung oder einer Regierung vorzutragen; so z.B. eine gemeinsame Erklärung für den Lebensschutz - gegen Abtreibung; für die Unversehrtheit des Körpers - gegen eine Impfpflicht; oder für die Bewahrung der heterosexuellen Ehe zwischen einem Mann und einer Frau - gegen die sog. „Ehe für alle“. Doch darum geht es dem *Rat der Religionen* nicht! Während in einigen Organisationen und Netzwerken Muslime, Buddhisten und Vertreter anderer Religionen noch nicht offiziell zusammenarbeiten dürfen, sind sie im sog *Rat der Religionen* willkommen. Beim *Rat der Religionen* geht es um eine umfassende Religionsvermischung, die u.a. auch seitens der evangelischen Kirche Unterstützung findet. Lehr- und Glaubensinhalte werden - zugunsten eines „*interreligiösen Dialogs*“ - aufgegeben. Die Botschaft der Bibel, das Wort Gottes, wird verdunkelt. Eine christliche Gemeinde, die dem dreieinen Gott gehorsam ist, würde sich niemals für den Bau einer Moschee oder eines Mormonentempels einsetzen, oder gar Gottesdienste mit Vertretern verschiedener Religionen feiern. So ist der *Rat der Religionen* ein weiterer Baustein im weltweiten antichristlichen Netzwerk. Gottes Wort warnt:

„Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ (Matthäus 7,15/LUT)

[Weiterführende Informationen: AG1047 „Die Christengemeinschaft“; AG1061 „Die Ringparabel“, AG1083 „Ökumene; AG2006 „Christinnenrat“; AG2015 „Christlicher Convent“.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind AG WELT - **Publikationen** zum Verteilen auf Spendenbasis erhältlich. Gern schicken wir Ihnen unsere aktuelle Bestellliste.

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21 BIC: WELADED1LEM



Information / AG2026



Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 9
Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435
Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Bestimmung

Einen sog. **Rat der Religionen**, eine örtliche Institution des „*interreligiösen Dialogs*“, gibt es in vielen Städten Deutschlands, u.a. in Stuttgart, Bonn, Frankfurt am Main, Gießen, Hannover, Kassel, Köln, Hildesheim, München, Nürnberg, Odenwald, Leverkusen, Pforzheim, Wuppertal, Iserlohn, Marburg und Ulm. Manche Gruppierungen bezeichnen ihre Zusammenkünfte auch als „*Runder Tisch der Religionen*“ oder „*Interreligiöser Dialog*“. Organisationsstrukturen, Ziele und Aufgaben dieser sog. Räte der Religionen sind bundesweit ähnlich gelagert. In diesem Flyer soll der *Rat der Religionen Stuttgart* als Beispiel dienen.

Der *Rat der Religionen Stuttgart*, bereits 2015 gegründet, hat sich (ähnlich einer Vereinssatzung) am 26. Oktober 2016 (geä. 25. September 2019) eine „*Ordnung*“ gegeben, die 14 Paragraphen umfasst und u.a. Fragen zu Zielen, Verpflichtungen, Mitgliedschaft und Öffentlichkeitsarbeit regelt. Mitglied kann jede Religionsgemeinschaft werden, die mindestens 150 Mitglieder nachweisen kann, in Stuttgart angesiedelt ist und „*den interreligiösen Dialog*“ unterstützt (Quelle: <https://ratderreligionenstuttgart.files.wordpress.com/2019/09/rat-der-religionen-stuttgart-ordnung-190925.pdf>).

Der *Rat der Religionen Stuttgart* hat nach eigenen Angaben (Stand 11/2022) folgende Mitglieder: Ahmadiyya Muslim Jamaat Stuttgart (vertreten durch Tahssin Rasheed und Asif Mehmood Khokhar); Alevitische Gemeinde Stuttgart e.V. (vertreten durch Deniz Kiral); Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e.V. (vertreten durch Dr. Diradur Sardaryan); Die Christengemeinschaft Stuttgart (vertreten durch Martin Merckens und Barbara Wagler); D.I.T.I.B. Türkisch-Islamische Union e.V. (vertreten durch Ali Ipek); Esidische Sonne Stuttgart e.V. (vertreten durch Maher Abdu und Shamar Ajil); Evangelisches Stadtdekanat Stuttgart (vertreten durch Sören Schwesig und Sabine Mezger); Geistiger Rat der Bahá'í-Gemeinde Stuttgart e.V. (vertreten durch Dr. Haleh Sabet und Hafez Sabet); Griechisch-Orthodoxe Kirche (vertreten durch Zacharias Batzakakis und Dimitrios Katsanos); Hindu Verein Stuttgart e.V. – Sri Sitti-Vinayagar Temel (vertreten durch Yoganathan Putra und Kantha Murali); Islamische Gemeinschaft Stuttgart e.V. (vertreten durch Hamsa und Zineta Subasic); Islamisches Zentrum für Albaner e.V. (vertreten durch Besim Limani); Jüdische Gemeinde Stuttgart (vertreten durch Michael

Kashi und Susanne Jakubowski); Katholisches Stadtdekanat Stuttgart (vertreten d. Dr. Ch. Hermes u. V. Neuhausen); Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten Stuttgart (vertreten durch Joachim Hübscher); Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Gemeinde Stuttgart (vertreten durch Jochen Knapek und Rebekka Weber); Neuapostolische Kirche Stuttgart (vertreten durch Jürgen Loy und Manfred Keim); Russisch-Orthodoxe Kirche im Ausland (vertreten durch Ilya L. und Sergey Soloviev); Verband Islamischer Kulturzentren (VIKZ), Moschee, Kultur- und Bildungswerk Stuttgart e.V. (vertreten durch Yilmaz Sen); Zusammenschluss buddhistischer Gruppen (vertreten durch Christian Trauthig und Gen Kelsang Lobma).

Im Paragraphen 1 der „*Ordnung für den Rat der Religionen Stuttgart*“ heißt es:

„*Der Rat der Religionen verfolgt das Ziel, Kontakt, Verständnis und Dialog der Religionen in Stuttgart untereinander und mit der Stadtgesellschaft zu fördern und zu pflegen sowie gemeinsam interessierende Themen zu beraten und Positionen dazu abzustimmen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht, indem der Rat • den interreligiösen Dialog im Geist des Friedens und der Verständigung, der Achtung und der Toleranz, des Vertrauens und der Akzeptanz pflegt; • sich für die Religionsfreiheit im Sinne des Art. 4 Grundgesetz einsetzt; • sich in Stuttgart für die gemeinsamen Anliegen der Religionen sowie für ein friedliches, gerechtes und tolerantes Miteinander aller Bürger, der religiösen und der nichtreligiösen, einsetzt; • gemeinsam interessierende religiöse, gesellschaftliche, politische und kulturelle Angelegenheiten berät; • für die beteiligten Religionen und für die Stadtgesellschaft und Politik in Stuttgart als Ansprechpartner für religions- und gesellschaftspolitische Fragen zur Verfügung steht; • mit der Landeshauptstadt Stuttgart sowie Behörden, Institutionen, Organisationen und Einrichtungen in der Landeshauptstadt Stuttgart zusammenarbeitet; • Stellungnahmen zu Angelegenheiten von (inter-)religiöser Bedeutung erarbeitet und abgibt; • die freie private und öffentliche Religionsausübung, den Bau und die Erhaltung von angemessenen Sakral-, Gebets- und Versammlungsräumen, die religiöse Bildungsarbeit, das kulturelle und gesellschaftliche Engagement der Religionen, die öffentliche Wahrnehmung der Religionen, die Seelsorge in öffentlichen Einrichtungen und Anstalten, die Pflege der religiösen Feiertage fördert; • interne und öffentliche Seminare, Tagungen, Veranstaltungen und anlassbezogene multireligiöse Feiern organisiert.*“